



Abonnementspreis vierteljährlich mit „Mittwoch's Sonntagblatt“ u. „Blätter für Unterhaltung und Belehrung“ bei den Ausgabestellen 1,40 Mt., in den Ausgabestellen 1,20 Mt., beim Postbezug 1,50 Mt., mit Landbriefträger-Bestellung 1,95 Mt. Die einzelne Nr. wird mit 10 Pf. berechnet. Redaction und Expedition: Altenerburg Schulplatz 5. Redacteur: Gustav Adolf Leibholdt in Merseburg. Sprechstunde: 1-2 Uhr Mittags.

Insertions-Gebühr für die gewöhnliche Spaltenbreite oder deren Raum 18 Pf., für Feilts in Merseburg und Umgegend 10 Pf. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung nach Berechnung. Complirteter Satz wird entsprechend früher berechnet. Notizen und Kleinanzeigen außerhalb des Inseratenspreises 30 Pf. Beilagen nach Uebereinstimmung. Sammelliche Annoncen-Bureau nehmen Inserate entgegen.

Das „Merseburger Kreisblatt“ erscheint täglich Nachmittags 4 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Merseburger Kreisblatt.

Anzeigen - Annahme für die Tagesnummer bis 9 Uhr Vormittags, größere Anzeigen werden möglichst tags zuvor eintreten.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Merseburg, den 7. März 1893.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

* Vom Kaiser. Die kaiserlichen Majestäten unternahm am Montag Vormittag eine gemeinsame Spazierfahrt nach dem Tiergarten. Von derselben nach dem Schlosse zurückgekehrt, arbeitete der Kaiser mit dem Chef des Civilcabinetts und nahm hierauf die Vorträge des Chefs des Reichs-Marineamts und des Chefs des Marinecabinetts entgegen. Am Abend entsprach der Monarch einer Einladung des Officiercorps des 2. Garde-Feld-Artillerieregiments zur Tafel. Später besichtigte die Majestäten den Gesellschaftsabend im hgl. Opernhaus.

— König Albert von Sachsen ist am Sonntag Abend von Dresden in Leipzig eingetroffen und auf dem Hofhof von den Spitzen der Militär- und Civilbehörden festlich empfangen worden. Nach dem Abschieden der Ehrencompagnie fuhr der König unter den huldreichen Jubelrufen der Menge nach dem Schlosse. Am Montag besuchte der König verchiedene Anstalten.

— Reise des deutschen Kaiserpaars nach Rom. Zu der am 22. April stattfindenden Silberhochzeit d. s. italienischen Königspaars gedenken sich, wie verlautet, der Kaiser und die Kaiserin nach Rom zu begeben.

— Der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Strelitz feiern am 28. Juni das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Um diese Beschäfte über die Feier dieses Tages sind noch nicht gefestigt; nur wünscht der Großherzog, von allen größeren Veranstaltungen abjehnen, um das Geld den Armen und den Nothleidenden zuwenden zu können.

— Der Herzog von Cumberland. Wie der West. Zig. aus Hannover geschrieben wird, sind in den letzten Tagen die Verhandlungen zwischen der preussischen Regierung und dem Herzog von Cumberland zum Abschluss gekommen. Das Wesensmoment nebst der wertvollen Bibliothek werden dem Herzog überantworfet. Das berühmte Gefäß in Verrenhausen bleibt erhalten. Die dem Publikum zugänglichen Gärten nebst Palmenhaus bleiben in unveränderter Weise zurückgelassen und werden vom Herzog weiter unterhalten. Gegenüber den bösen Gerüchten über eine verwerthende Verwaltung der Sequestercommission, namentlich hinsichtlich des angeblichen Weinverbrauchs etc., hat der Herzog durch Vermittlung des Herzogs von Altenburg sein lebhafte Bedauern über diese verwerthenden Anzupfungen und seine volle Anerkennung und seinen Dank für die durch seinen Vertreter jetzt festgestellte umsichtige und gewissenhafte Verwaltung des feuertrien Vermögens ausgesprochen.

— Die internationale Sanitätsconferenz wird von der österreichischen, sowie von der spanischen Regierung ebenfalls beschickt werden.

— Reichstagswahl in Biegnitz. Bei der Reichstagswahl im Wahlkreise Biegnitz wurde der Stadtrat Jungfer (frei), mit 12001 Stimmen gewählt. Rechtsanwalt Hertwig (Anti) erhielt 7449 Stimmen. Bei der Hauptwahl am 20. Februar erhielt Jungfer 10667, Hertwig 6586 Stimmen.

— Bei der am Montag in Biegnitz stattgehabten Ersatzwahl zum preussischen Abgeordnetenhaus wurde Stadtrat Jungfer (frei) mit 267 Stimmen gewählt, während der conservative Kandidat Dr. Schilling 227 Stimmen erhielt.

— Viel besprochen wird in parlamentarischen Kreisen Berlin die Thatsache, daß in den letzten Verhandlungen der Militärcommission Freinunungsverschiedenheiten zwischen den preussischen Abg. Richter und Hingz hervorgetreten sind. Der Letztere erklärte sich für die von der Regierung vorgeschlagenen vierien Bataillone, während Herr Richter dagegen war. Der Abg. Hingz ist selbst Offizier (Major) gewesen. Ob sich aus dem Zwispalt weitere Folgen ergeben, ist abzuwarten.

— Die Budgetcommission des Reichstags berichet am Montag die über die neue Novelle zum Gesetz über die Postdampfschiffverbindungen mit überseeischen Ländern, § 1 der Vorlage wurde einstimmig, § 2 mit 11 gegen 5 Stimmen angenommen.

— Von den Abg. Szypio (natib.) und Goldschmidt (frei.) ist folgender Antrag im Reichstag eingebracht: Der Reichstag wolle beschließen: Die verbündeten Regierungen zu eruchen, eine Behörde oder Stelle zu bezeichnen oder einzusetzen, welche auf Verlangen Auskunft zu geben hat über die Zolltariffrage, zu welchen bestimmte Waaren oder Gegenstände im deutschen Zollgebiet zugelassen werden.

— Der neue Staatsminister von Anhalt, Herr von Koseritz, hat bei der Eröffnung des anhaltischen Landtages seiner Bekürzung Ausdruck gegeben, es könnten von der Reichsregierung weitere, der Landwirtschaft nachtheilige Handelsverträge abgeschlossen werden. — Herr von Koseritz gehörte früher als Abgeordneter der conservativen Fraction des Berliner Abgeordnetenhauses an.

— Vom Vorstande des Bundes der deutschen Landwirthe wird eine Bekanntmachung an die Mitglieder über die Bundesorganisation erlassen.

— Die Steuercommission des preussischen Abgeordnetenhauses hat ihre unendlich mühevollen Arbeit beendet. Referenten sind Abg. von Jagow für das Lebersteuergesetz,

Abg. Krause für das Vermögenssteuergesetz, Abg. Wärmeling für das Kommunalsteuergesetz.

— Die Verhandlungen wegen einer reichsgerichtlichen Regelung des gesamten deutschen Lotteriewesens, von welchem kürzlich im preussischen Abgeordnetenhause bei der Erörterung des Lotterie-Gesetzes die Rede war, dauern fort, und wie es heißt, nicht ohne Aussicht auf Erfolg. Ob und wann es zu bestimmten Abmachungen kommen wird, ist indessen noch nicht zu übersehen.

Italien.

* In Sardinien. Man hat man alle Hände voll zu thun, um die Gelder und Geschenke zu bergen, die ausschließlich des Bischofsjubelums des Papstes noch immer eingehen. Man schätzt das heilige Geld, welches bisher eingegangen ist, auf 9 Millionen Lire. Eine besondere Commission bestehend aus drei Cardinalsämtern ist in Empfang und macht Vorkehrungen über die Verwendung. Von den italienischen Abg. sind 1. Müller die Jubiläumssumme in der Höhe von 800000 Francs ergeben, der Vicepräsident Breen gab 130000, die Damen von Sacre-Coeur 5000, eine andere Gruppe frommer Damen 40000 Francs; aus Nordamerika kam eine runde Summe; aus Schweden brachte der Bischof von Upsala allein 37000 Francs; Ungarn spendete eine große Summe, deren Betrag nicht bekannt ist; der Herzog von Norfolk übergab dem Papst ebenfalls zwei Conventen; in dem einen bestand sich ein Geld über eine Million Francs, mit der Bedingung, dem künftigen Vater von einem englischen Schiffsbau, in dem anderen bestand sich das Ergebnis der Sammlung in England im Betrage von 1875000 Francs, die Geländer leisteten 875000 Francs, der Kaiser von Oesterreich spendete für sich 100000 Francs, die österreichische Archiduchesse 600000 Francs. Über die aus Deutschland eingegangenen Summen sind noch keine bestimmten Mittheilungen bekannt geworden.

— Wie aus der italienischen Hauptstadt gemeldet wird, gedenkt das deutsche Kaiserpaar den bevorstehenden Festlichkeiten aus Anlaß der bevorstehenden Hochzeit des engfreundlichen italienischen Herrscherpaars beizuwohnen. Der Besuch würde zugleich eine Erwidrerung desjenigen der italienischen Majestäten im Besorhate in Potsdam sein.

Frankreich.

* Aus Paris: Am Mittwoch begannen vor dem Schanzgericht die Verhandlungen gegen den ehemaligen Minister Baisant und die Angehörigen, welche sich in der Panamafalschafaire haben betheiligen lassen. Man erwartet weitere Entschlüsse. — Der Neuanwesener Deputirte richtete ein Schreiben an den Minister des Innern, worin er fragte, weshalb seine russische Fractur nach Frankreich komme, und die Bekürzung anspricht, daß die Beziehungen zwischen Frankreich und Rußland gelassen haben.

— Gegen den Hr. J. D. Havre vor Anker liegenden deutschen Dampfer „Allemania“, von welchen sich ein französischer Kapitän Servan beleidigt glaubt, plante die Bevölkerung Kundgebungen, die aber von der Behörde verboten wurden. Der deutsche Kapitän Reich stellte sich dem Franzosen für die Zeit vom 18. März ab, wo sein Dienst zu Ende geht, zur Verfügung, erklärt aber, keinerlei beleidigende Äußerungen über Servan geäußert zu haben.

Spanien.

* Allgemeine Neuwahlen haben am letzten Sonntag in ganz Spanien stattgefunden, welche zwar die Mehrheit für das liberale Ministerium zugunsten ergaben, bei welcher sich aber doch das republikanische Element sehr bemerkbar machte. Besonders auffällig kam es zu Aufstürzungen. In America republikanische Partei, welche sich für eine republikanische Faktion mit sich verbündete, in Barcelona wurde ein Karlist schwer durch die Faktion geworfen. In Saragossa wurden mehrere Wähler wegen Stimmenkaufs verhaftet.

Rußland.

* Die russische Regierung wendet ihre Beachtung wieder einmal den bulgarischen Verhältnissen in einer diplomatischen Note zu. Sie protestirt gegen die geplante Aenderung der bulgarischen Verfassung, welche die Landesreligion bedrohen könnte, und fordert die Bulgaren auf, sich dies nicht gefallen zu lassen. Was die Bulgaren in dieser Beziehung denken, haben sie jedoch in der alten Hauptstadt Tirnovo demjenigen, welcher die Verfassung wegen unerbittlicher Forderungen über den Fürsten Ferdinand von seinen eigenen Partidnern eingepreist worden ist, mitgetheilt.

Orient.

* Aus Belgrad: Die innere Unruhe in Serbien scheint sich in Permanenz erklärt. Ein Reichs-Gacal widerlegte sich die Banca der Einsetzung eines neuen Gemeinderathes; Militär mußte mit blanker Waffe die Ruhe sichern. Auch aus anderen Bezirken wird von ähnlichen Kramellen berichtet.

Tod des Sultans von Zanzibar.

Wie aus Zanzibar gemeldet wird, ist am Sonnabend der Sultan Seid Ali Ben Seid gestorben. Dies ist der letzte von vier Brüdern, welche der Reihe nach über Zanzibar geherrscht haben. Der Vater war der im Jahre 1859 verstorbenen Iman Seid-Said von Moscat.

Im Jahre 1856 machte sich Seid Metid zum unabhängigen Sultan von Zanzibar. Unter Metids Bruder Bargahil Ben Seid (1870 bis 1888) setzten sich die Deutschen und Engländer auf dem Zanzibar gegenüber liegenden Kontinent fest. Sultan Seid Khalifa starb schon am 13. Februar 1890; ihm folgte Seid Ben Seid, der durch das zwischen dem Deutschen Reich und Großbritannien geschlossene Abkommen vom 1. Juli 1890 seine Souveränität an England verlor.

Am 7. November 1890 wurde in Zanzibar die direkte englische Schuttherrschaft verhängt. Wie aus London berichtet wird, hat der stellvertretende englische Generalconsul als Nachfolger des verstorbenen Sultans Hamud Ben Thwain proclamiert.

Des Vaters Segen baut den Kindern Häuser.

Aktuelleste Verlesung von Hermann Döbeler, 2) (Nachdruck verboten.)

„Hanne's dunkle Augen blitzen lebhaft auf. „Da haben sich wohl die Fräulein Fischer sehr angefreut?“, fragte sie hämisch.

„Des Amtsvorstehers Beide? — Ja, sehr!“, erwiderte der Bude. „Sie trugen Staatskleider und um die Handgelenke goldene Armbänder.“

„Ihr Bruder August soll sich für die blonde Bertha interessieren“, forschte das Mädchen weiter.

„Woraus will der denn heirathen?“, lachte der Knirps spöttlich. „Fischer brauchen Geld, und meines Bruders tausend Thaler reichen nirgends hin.“

„Den väterlichen Hof bekommen Sie, Herr Beck, nicht wahr?“ fragte die Hirtin lauernd.

„Wer sonst?“ warf sich der Kleine in die Brust. „Wenn August sich gut betriegt, kann er als Großpächter bei mir bleiben.“

„Dann wird sich Fräulein Fischer oder sehr vor ihm bedanken!“ höhnte die Tochter. „Einen Anrecht nähme ich nicht einmal!“

„Brauchen Sie auch nicht, Hannechen!“ schmeichelte Fritz und rühte etwas näher an das junge Mädchen heran. „Sie sind ja eine hübsche Person und können noch den reichsten Hofbesitzer kriegen.“

„Sie scherzen, Herr Beck!“, lächelte die Schöne und legte wie in der Bekürzung ihren Arm über des Kleinen Nacken. „Wer wird solch eine arme Dirne wie mich nehmen wollen?“

„Da schalte von der offenen Hausflur her Gespöller und Numoren, „Herr Gott, die Kage!“

„Das schändliche Vieh hat am Ende die Laster von Vörr geworden!“ Elgigt stürzte die Alte in den offen stehende Thür.

Schmügelnd blickte der Kleine zu seiner nicht unshönen Nachbarin empor. „Hannechen!“ flüsterte er und sagte die drei Aufsehernde lähn um die Taille. „Wächten Sie wohl — mich?“

„Ach, Fritz!“ lächelte die Kluge und ließ das Haupt sinken. „Sie treiben nur ihren Spott mit mir, und das ist doch wirklich recht hehrlos.“

„Rein, da vernehmen Sie mich!“, legte der Verliebte die Arme auf die Brust. „Ich gedehre nicht zu jenen Flatterhasen, die da jetzt wie die Tollen im Krug herumjpringen, und in die Wahl meines Hezgen hat sich Niemand, selbst mein Vater nicht, zu mischen!“

„O, Deine Eltern würden es doch nicht zugeben, daß Du um ein so armes Mädchen wie mich wirbst!“, stammelte Danne. „Sie —“

„Haben mir gar nichts zu befehlen!“ fiel der Bude mit Pathos ein. „Hannechen, Du nennst mich „Du“, thu's immer so!“

„Wenn Du willst, wie gern!“ hauchte sie und neigte sich ganz zu ihm hernieder. Dann sagte sie das winzige Mäunchen zwei, dreimal um den Mund, sich sich los und eilte wie beschämt in das Haus.

Gleich einem Trunkenen wanderte der gejangene Buzerg nach dem ilterlichen Hofe. Er war von einem hübschen Mädchen geliebt, das ihm wirklich liebte. Wie glücklich sah sie sich der sonst leise Butzschlechte.

Raum acht Tage waren verstrichen, so konnte Jeder im Dorfe das offene Geheimniß, daß Fritz Beck der bürklichen Hanne die Cour machte. Während die junge Welt sich über das „gelungene Paar“ amüßte, schätzten die Alten abfällig den Kopf und meinten, der Thörichte schäme sich nicht, seinen Stand so zu verchämphen. Einige äußerten sogar, man müsse Mittel und Wege suchen, die alte Haze mit ihrer Tochter aus dem Dorfe zu jhoffen.

2. „Der alte Duetopf verdirbt uns doch regelmäßig mit seinem schändlichen Tobakqualm die Luft in der Stube! Und wie eltschlich liegt der Waz aus, wo Dein Vater den ganzen Tag hilt und rauchnet! Ich verlange jetzt, daß er in sein Altentisch zieht!“

„Du hast Recht, Hannechen!“ nickte der junge Hofdijker. „Echt wollte Dich mein eigenantiger Vater nicht als Schwiegertochter anerkennen.“

und nun ich Dich doch heirathete, sucht er uns das Leben zu verdirben.“

Es hatte viel Unfrieden und Kampf gegeben, ehe das kleine Birtelchächchen seine Braut als Frau heimführen konnte.

Des Verliebten Eltern weigerten sich entschieden, ihre Einwilligung zu einer so unerhörten Verbindung zu geben. In diesem Punkt half bei dem Verblendeten weder Güte noch Drohung.

Der Vermahte gelobte es auch einmal, das Haus der Hirtin nicht wieder zu betreten, zumal er es ertragen, daß jener stolze Wassermillner dort ebenfalls ein sehr gern gesehener Gast sei.

Doch nun qualte den Armen von Neuem die fürchterliche Eifersucht. Er sah es in Gedanken, wie der fremde Geist mit seiner Fiesheit sich that, wie sie sich seine Verdungen schickten. Am Ende hatte der Mensch gar reelle Absichten, und dann ging ihm die hübsche Hanne verloren. Das war sein Tod gewesen.

Schließlich war die fortwährende Aufregung den schwächlichen Menschen auf das Krankenlager. Ein Arzt wurde zur Hüfe gerufen, und nachdem man diesem den ganzen Sachverhalt mitgetheilt hatte, erklärte er, gegen derartige Leiden könne die Wissenschaft noch kein Mittel. Wenn die Eltern den Kranken nicht hinreichend sehen wollten, müßten sie eben jenes Liebesverhältniß gestatten.

(Fortsetzung folgt.)

Annahme von Inseraten für die am Nachmittags erscheinende Nummer nur bis Vormittags 9 Uhr.

Des Weiteren wird aus Rangbir geteilt: Der Tod des Sultans Said Ali Ben Said erfolgte in Folge von Wasserfucht, 250 Mann englische Marineinfanterie wurden sofort ausgeschifft und nahmen vor dem Palais Aufstellung. Der Sohn des verstorbenen Sultans, Kolib Baragah, drang durch eine Hinterpforte ins Palais ein und versuchte sämtliche Thore zu sperren, öffnete dieselben jedoch auf Aufforderung des englischen Konsuls wieder. Derselbe wurde sodann unter Eskorte in sein Haus geführt. Die englische Marineinfanterie bewacht fortwährend das Palais. Das entschiedene Vortreten der englischen Behörden hat augenscheinlich tiefen Eindruck auf die Eingeborenen gemacht. Der Zwischenfall gilt als erledigt.

Parlamentsberichte.

Deutscher Reichstag. Montag-Sitzung. Die Beratung des Votetats wird fortgesetzt und beendet. Abg. Ebel (Soz.) kritisiert das Verhalten der oberen Volkskammer in ihren Beschlüssen abfällig und meint, wenn keine Schritte für weiteren Frieden eintreten, müßte der Reichstag einmal dem Leiter der Reichswehr ein Mißtrauensvotum geben. Director im Reichspalast Dr. Fischer erwidert, die Vollversammlung möge sich für ihre Beschlüsse nicht als verantwortlich erklären, sondern die Vollversammlung der Reichswehr als verantwortlich erklären lassen. Abg. Ullrich (natl.) befragt über die Beschlüsse im Telephonwesen. Abg. v. d. Schulenburg (cons.) dankt den Vertretern der Reichswehr für ihre Abfertigung und wünscht auch Neue Reform der Post-Telegraphenwesen. Beim Berichte der Reichswehr über die Aufstellung der Post jährlich 100000 Taler zu. Abg. Böttcher (natl.) wünscht die Berechnung von Anstehenden bei dieser Reform. Nach einigen weiteren unentschiedenen Bemerkungen werden die laufenden und die außerordentlichen Ausgaben genehmigt. Bei den letzteren werden einige Postenbände getilgt. — Dienstag: Ministerrat.

Preussische Abgeordnetenkammer. Montag-Sitzung. Die Beratung des Etats der Regierung wird bei der fast uninteressanten Forderung für die Berg- und Gewerbesteuer fortgesetzt. Derselbe wird schließlich mit 165 gegen 95 Stimmen genehmigt. Abg. Schmidt (natl.) kritisiert die Forderung im Interesse des sozialen Friedens. Abg. v. Manteuffel (natl.) wird mit einem großen Theil seiner politischen Freunde für die Gewerbesteuer stimmen, von welchen er sich erstens durch einen Bericht Abgeordneter Schagem (natl.) nennt die verschiedenen Vorschläge der Regierung und erklärt sie im Interesse des sozialen Friedens für die Forderung zu stimmen. Abg. v. Manteuffel (natl.) erklärt dabei seine, daß die heutige Zeit, wo die Disziplin so gelockert ist unter den Reichstagen, Gewerbesteuer nicht als einseitig zu erklären lasse. Abg. v. Manteuffel (natl.) erklärt dabei seine, daß die heutige Zeit, wo die Disziplin so gelockert ist unter den Reichstagen, Gewerbesteuer nicht als einseitig zu erklären lasse. Abg. v. Manteuffel (natl.) erklärt dabei seine, daß die heutige Zeit, wo die Disziplin so gelockert ist unter den Reichstagen, Gewerbesteuer nicht als einseitig zu erklären lasse.

Provinz und Umgegend

† Aus der Provinz. Der Herr Oberpräsident der Provinz Sachsen geht bekannt, daß der Rittergutsbesitzer Dr. Dieck in Jöchingen auf seinen Wunsch von dem Amte als Aufseherkommissar in Weblaus angelegentlich für den Umfang der Provinz Sachsen entbunden und für denselben der Wortsührer der Verordnungsstelle für Pfandbesitz und Rematendverwaltung Dr. Hollung in Halle zum Aufseherkommissar ernannt worden ist.

† Aus dem Saalkreise. 4. März. Die Cholera-Epidemie ist nimmer auch in der Provinzial-Territorialstadt Mittelbau gänzlich erloschen. Somit ist nimmer der gemeinsame Saalkreis wieder freigegeben. Es werden infolgedessen von königlichen Landratsämtern des Saalkreises durch eine Bekanntmachung die sämtlichen zur Abwehrung der Anstalt nach außen hin, sowie zur Veränderung der Ausbreitung der Krankheit im Saalkreise erlassenen Anordnungen aufgehoben, dagegen werden die vom Regierungspräsidenten Herrn v. Hoff erlassenen Verfügungen, von denen die eine die Verbot der Einreise von Saalkreisern zu wirtschaftlichen Zwecken und die Beschränkung der Ausreise choleraverdächtigter Erkrankten, die andere die Benutzung des Saalkreis-Bahns betrifft, nach wie vor in Kraft.

† Halle, 5. März. Die auf der Territorial-Asphalt-Planie bis jetzt fortgesetzten Bohrversuche nach gutem Wasser sind eingestellt worden, da dieselben durchaus unfruchtbar ausfielen. Es wird deshalb jedenfalls die Anstalt Anstalt in die im Bau begriffene Wasserleitung (hinter Trotha) für Giechstein oder Galle suchen müssen.

† Halle, 6. März. Die Nachricht, der Reichsanwalt Herr Caprivu habe dieser Tage den Professor Dr. Conrath aus Halle entlassen, um sich ihm Vortrag über die wirtschaftliche Seite der Militärverträge halten zu lassen, ist erfinden.

† Halle, 6. März. Herr Oberbürgermeister Staube hat nach Wiederherstellung von dem erlittenen Unfälle heute seine Amtsgeschäfte wieder in vollem Umfange übernommen.

† Halle, 6. März. Der Weinbändler Max Müller, ehemaliger Vertreter der bekannten Weinfirma Kloss und Förster, wurde hier aus dem Auslande eingeliefert, wobei er vor Jahresfrist, nachdem er 100,000 Mark verunterschaltet, gestorben war.

† Glauzau, 3. März. Eine ganz seltene Familienfeier wird dieser Tage der Gutsbesitzer Petermann in Niederschinnmaas begehen, nämlich die Konfirmation von Drillingen, drei Mädchen, die ihm neben noch zehn anderen Kindern beschert wurden, und die nun zur Freude der Eltern gesund und munter herangewachsen sind.

† Nordhausen, 3. März. Ein Schlaganfall machte heute in früher Morgenstunden

dem Leben des Eisenbahn-Stations-Assistenten Köpcke plötzlich ein Ende, während er sich im Dienste befand.

† Genthin, 3. März. Gestern wurde der jugendliche Reichswehr-Radfahrer Tuchenheim, der sich selbst erschossen hatte, beerdigt. Der Mann hat die That in einem Zustande der Unzurechnungsfähigkeit ausgeführt. Kaiser-Schüler hielt eine ergreifende Rede. Als Vertreter des Brigade-Commandos war Major v. Duff aus Magdeburg anwesend. Früher nahmen an der Feier 17 Gendarmen aus Magdeburg und den beiden Reichswächtern Theil.

† Weimar, 5. März. Der gemeldete peinliche Vorgang, der unsere Gemeinde behörden und unsere Bürgerchaft sehr bewegte, hat seinen Abschluß durch angemessene Erklärungen in der vorigen Sitzung des Gemeinderaths gefunden. Der Bürgermeister Paß, über dessen Verbleiben im Amte man sich freuen kann, war bereits wieder in der letzten Sitzung des Gemeinderaths anwesend.

† Magdeburg, 6. März. Ein Unglücksfall hat sich am Sonnabend in einer hiesigen Fabrik ereignet. Die Arbeitung eines Mannes, der sich vor die Kesselführung gestellt hatte, gerieth in Brand, und der ganze Rücken des Bedauernswerthen wurde mit schweren Brandwunden bedeckt. Der Verunglückte kaupte in das Kranenhaus überführt werden, wo er schwerer krank darniederliegt. — Ein belagertes Unglück hat sich am Sonnabend Nachmittag auf der Hammerbrücke ereignet. Die beiden Kinder des hiesigen Aufsehers 9. und 29. Jahre alt, wurden beim Ueberfahren der Brücke von einem durchgehenden Wagen überfahren und an der rechten Hand gebrochen während das Alter wegen der unglücklichen erhaltenen Verletzungen längere Zeit im Bette wird zubringen müssen.

† Eisenach, 6. März. Der Oberbürgermeister Dr. Eucken ist zum Bezirksdirektor des hiesigen Bezirkes ernannt worden.

† Pöhlstedt, 6. März. Um das Andenken an den verstorbenen Kommerzienrath Carl Conta zu ehren, haben die Erben desselben der Stadt Pöhlstedt 50,000 Mark zum Bau und Ausrichtung eines „Carl Conta-Krankenhaus“ geschenkt, ferner aus gleichem Grunde eine Stiftung von 50,000 Mark beigesteuert, deren Abwurf alljährlich am Geburtstage des Entschlafenen (18. October) unter das mindestens fünf Jahre in Diensten der Firma Conta u. Höhne stehende Personal vertheilt werden soll. Sollte die Firma erlöschen, so soll auch dieses Kapital der Stadt zur unentgeltlichen Krankenpflege, von Arbeitern und Gemeindegliedern zufließen.

† Jena, 6. März. Die Ehefrau des Tagelöhners Köhler in Tiefthäl soll nach Aussagen verschiedener Einnahmer vor mehreren Jahren von einem tolen Hund gebissen worden sein. Am Sonntag stellten sich bei der genannten Frau Zeichen der Tollwuth ein, sie erkrankte rasch und starb nach vier Tagen. Die Leiche wurde am Sonntag Nachmittag in die Grube der Frau, nur noch mit dem Hemd bedeckt und mit ausgefallenen Haaren, auf einem Feldweg liegend, dort vor-

† Aus dem Erzgebirge. 4. März. Der Erzgebirgsbau war hier in den letzten Jahrzehnten immer mehr zurückgegangen. Auch die Wälder umgeben bei Altenberg an der sächsisch-böhmischen Grenze haben ihre Uebersicht sehr verringern müssen und die dortige Forstwirtschaft befindet sich jetzt in der ächten Lage, am 15. März hundert Arbeiter entlassen zu müssen. Die Förderung der Altenberger Werke ist auch im letzten Jahre nicht unwesentlich zurückgegangen. Es werden dort namentlich Zinn- und Eisenerze gewonnen. Man befürchtet, daß die meisten, täglich mit-tausend Arbeiter, die auch vielfach eine größere Familie zu ernähren haben, durch Entlassung in große Noth gerathen werden. Derselben vorzubeugen, sollen bereits öffentliche Mittel zur Verfügung gestellt sein.

Stadt und Kreis.

(Wir ersuchen alle Fremde unseres Kreises in Stadt und Land interessante Mittheilungen und zum Abdruck zu kommen zu lassen. Unkosten werden gerne zurückgezahlt.)

Merseburg, den 7. März 1893.

— Die Saale ist in den letzten Tagen wieder erheblich gestiegen.

— Im heutigen Interentenheil veröffentlicht das Ausstellungsausschusses des hiesigen Geflügelzuchtvereins das Resultat der Ausstellungs-Lotterie, worauf wir die geehrten Leser, die im Besitze von Loosen sind, besonders aufmerksam machen. — Der Schluss der Ausstellung erfolgte am Montag Abend 6 Uhr.

— Der Sturmwind am gestrigen Tage hat verschiedenen Schaden an den Dächern und Giebeln angerichtet, auch hatten die Jahrmärkte unseres Finkenmarktes, der übrigens recht gut von Käufern besucht war, darunter zu leiden; eine derselben wurde vollständig umgeweht und die ausgelegten Herrschaftlichen lotterten auf das Straßengässchen.

— Rein Ferdinando in Merseburg. Der sächsisch-Thüringische Reiter- und Forderzucht-Verein hielt am Sonnabend Nachmittag im Hotel „Stadt Hamburg“ in Halle unter Vorh. des Herrn Oberlieutenants von Liebermann seine Generalversammlung ab. Die Verhandlung wurde sehr richtig befunden und beschloß sich die diesjährigen Rennen am Himmelfahrtstage bei Weimar, im Juli in Magde-

burg (2 Tage) und an einem noch zu bestimmenden Tage im Juli statt wie bisher in Merseburg diesmal in Uochna an der Burgliebau bei Herrn Neuemann Wagner, stattfinden zu lassen.

X Professor Falb scheint diesmal mit seinen Wetter-Vorhersagen Recht zu behalten. Nach dieser hatten wir am den 2. d. M. eine Junahme der Niederschläge zu erwarten, welche schließlich in Schneefälle übergehen sollten. Nachdem wir in den letzten Tagen eine herrliche Frühjahrs-temperatur verzeichnen konnten, trat dann ein empfindlicher Nachschlag ein, der die Tagestemperatur auf 1 1/2 Grad Wärme herabdrückte und uns bei kaltem Sturme mit Graupelwetter und Schneefeldern überfiel. Nach Falb sollen die vermehrten Niederschläge am den 10. März von Thauwetter begleitet sein. Er legt also bis dahin Frostwetter voraus. Hoffentlich soll sich die Kälte in den nächsten Tagen nicht so sehr zeigen, wie in den nächsten Tagen.

(*) Das gestrige Wetter gestattete es bereits, die Arbeiten im Garten aufzunehmen. An verschiedenen Stellen der Stadt, wo der Winter sein Vieh eingelegt hatte, wird bereits rüthig gearbeitet.

(**) In den letzten Tagen hat man mit den Erdarbeiten zum Neubau der Altkonfessionsschule an der Wilhelmstraße begonnen.

(***) Der am Montag Abend im Saale der „Reichswehr“ abgehaltenen dritte der vom Verband der hiesigen kirchlichen Vereine veranstalteten diözesanlichen Vorträge, abende wird lieber einen nur schwachen Besuch auf. Vortragener war Herr Pastor Käßmann-Gruha, welcher in hochinteressanter Weise über „die ersten Spuren altorientalischer und indogermanischer Kultur in unserer Zeit“ sprach. Der Herr Vortragende bezeichnete in seinen eintretenden Worten das moderne Leben als ein Product der Vergangenheit, welche die Grundlage des Gewordnen und Werden bilden und schloß dann eingehend aus, welche Einflüsse auf die kulturelle Entwicklung des Territoriums zwischen Saale und Unstruth sich nach den neuesten wissenschaftlichen Forschungen geltend gemacht haben. Die ersten Spuren der Kultur finden sich westlich der Saale und sind altorientalischer Ursprungs, wie dies besonders aus den Funden verschiedener erdalter Grabstätten, so bei Gohlitz, Schkopau, Nitzsch etc., des Näheren dargelegt wurde. Später, etwa 250 v. Chr. trat, und zwar in den Territorien westlich der Saale, der indogermanische Einfluß hinzu. Die ersten Spuren des Christenthums in unserer Gegend zeigen sich um das Jahr 500 n. Chr. und zwar an der Unstruth (Burgschandungen), in unserer Stadt selbst fand das Christenthum etwa nach der Mitte des 8. Jahrhunderts Eingang. Von hier aus wurde es auch in das Land östlich der Saale zu den Wenden getragen, und haben sich hier; sowie um die Kultur übertrug, die Benedictiner Mönche des Klosters St. Petri und Pauli herbeigeführt und die Christen der Mönche zu Fortschritt gebracht. Eine sehr eingehende Darstellung fanden das reich gezeichnete Schriftliche Werk und die Lebensgeschichte der „heiligen Paulina“ von Ueberschlag, eine sehr schmerzliche Begründung, welche unter Anderem das „Ritterhaus“, in unserer Stadt bedeutend erweiterte und reich betitelt und die Capelle St. Johannis-Engelstube im hiesigen Kreuzwege erbauen ließ. Der Herr Vortragende schloß seinen mit allgemeinem Beifalle aufgenommenen Vortrag mit den Worten, daß dieser so überaus lebendigen frommen Christin kein besseres Denkmal hier errichtet werden könne als durch Wiederherstellung des alten „christlichen Ritterhauses“ in Gestalt einer „christlichen Herberge zur Heimath“.

Bermischte Nachrichten.

* Wie der Kaiser telephonirt, drüber macht die H. H. S. folgende Mittheilung: Der Kaiser kam heute im Zimmer der H. H. S. an. Die H. H. S. wohnt in St. Johannis, den einzelnen Besatzungsstellen direkt Befehle zukommen zu lassen. Das die im Schloß angeordneten Apparate von dem dort Bemittelung aus besprochen werden, bevor noch keine besonderen Befehle. Meist liegen ja auch die angeordneten Bureaus im Bereich des zugehörigen Amtes. Laßt sich der Anmarsch mit hohen oder allehöchsten Personen besprechen, so müssen sämtliche Bureaus außer Acht gelassen werden, bis das übliche Schlußgespräch gegeben wird. Spricht der Kaiser mit den in dem Bureaus befindlichen Beamten, so nennt er sich nicht selbst, sondern leitet das Gespräch durch die Worte: „Ich befehle ...“

* Das Gesicht des Kaisers an den Papst. Aus Rom wird der Köln. Volksg. geschrieben: Der Papst trat an seinem Vortage am Freitag in der Frühe den ihm vom heiligen Vater zum Abschiedswort gesandten Brief entgegen. Das Gesicht hat nach heiliger wie nach menschlicher Weise dem Papste volle Aufmerksamkeit geschenkt. Aus in dem ersten Kreise welchem der Ring mehr der prächtigen Schätze bis jetzt zugänglich geworden, war nur das Gesicht der Beamten, aber die übrigen des Gesandten, künstlerische Begabung und volkethete Durchsichtigkeit. Es ist ein Bild, welches in der That das festliche Gesicht würdig ist und der bewundern kann alle Erbe macht.

* Aus Friedrichshagen. Fürst Bismarck hat in letzter Zeit an einer Benennungsgabe gelitten. Nachdem sich das Gedächtnis der Fürsten wieder geheitert hat, wird sich Herr Schwemmer in diesen Tagen die Anfang April im Reichstag begeben.

* Der Herr v. d. M. 3. März werden unter dem Weimarer Abbeuten auch in diesem Jahre besondere Berechtigungen getroffen. Die alljährlich, wird eine Festung, auf welchem Papier gedruckt, herausgegeben werden.

für die Socialdemokratie fällt mit der diesjährigen Feier die Gedächtnisfeier des 10-jährigen Todes von Karl Wagner zusammen.

Der Eingang auf der Weisheit ist beendet. Das Schloß hat zwar noch an, doch können die Festspiele die Gedächtnisfeier eröffnen.

Die Jubelfeier trägt allen Reichthümern einen neuen Charakter. Ein Schloß-Gebäude in Berlin hat einen „Hilfs-„Bittern“ zusammengefaßt. Auf einen Platz für den Verkauf dieses Bitters ist Abg. Schmidt befragt, wie er die Juden in die Hände schlägt. * Veden erbitte. Das Lagertermin in Magist ist wegen der in der Stadt vertheilten Veden gestoppt worden. Sämtliche Fällige werden gestoppt.

* Unfälle und Verbrechen. Nominen ist abgemacht von einem festigen Schreiner heimgeführt worden, in welchem 15 Fässer ungetrunken sind. — Ein ungetreuer Beamter der wälschen Post, welcher seit etwa zwei Jahren 100,000 Franc. veruntreut hatte, wurde in der vorigen Stadt verhaftet. — In der Weisheit für Reiterinnen zu Litzow im nordamerikanischen Staat Kansas brach Feuer aus, von zwanzig Insassen kamen 8 zu Tode, die übrigen, die aus den Fenstern hinaussprangen, sind schwer verletzt worden. — Während eines Erdbebens in Wines in West Virginia eine Mauer, welche sich hinter einer vollbesetzten Tribüne befand, ein. Von den Personen auf der Tribüne wurden 16 getödtet und 30 mehr oder minder verletzt. — Durch die föhliche Erbschaftung, verursacht durch häufigen harten Regen, wurden im Seehäfen der Stadt bei Balleisen in der Länge einer englischen Meile 500 Häuser zerstört oder beschädigt; hunderte von Familien sind obdachlos. — In den nordamerikanischen Staaten Mississippi, Alabama und Georgia wüthete ein sehr heftiger Wirbelsturm, welcher großen Schaden anrichtete. Die Stadt Grenet, Eisenbahnstation am Mississippi wurde fast ganz zerstört. 11 Personen sind getödtet, 30 verwundet. Hund aus anderen Orten werden zahlreiche Tödtet und Verwundete gemeldet. — Am Sonntag Abend entlegten im Wahnsinn Commerce von einem Verlesenen der Passagen, der Passagen und vier Personen kamen. Von den Weibchen ist niemand verletzt, vom Kapiteel hat ein Schloffer eine Schimere entlassen. — In Roden ergänzte ein in ein Spitzhaken im Weisheit und erschloß sich ein Inzestverbrechen auf.

* Präsident und Professor. Der hiesige Präsident der Vereinigung der Wissenschaften von Weisheit, Dr. v. d. M. hat am Sonnabend seine Rede seinem Amt nach dem Reichstag übergeben hat, hat eine Professur an der Weisheit-Universität in Californien angenommen und wird dort kommenden Herbst eine Reihe von Vorlesungen über constitutionelles Recht halten.

* Eine eigenartige deutsche Kolonie hat die Hamburg-Silberamerikanische Dampfmaschinen-Gesellschaft in den letzten Jahren, hat sie die im Jahre 1880 an der ostpreussischen Grenze eine Kolonie gegründet, die nach dem Namen der Kolonie benannt ist. Die Kolonie hat die Kolonie benannt und alle übrigen Vorlesungen getroffen, um diese Insel bewohnbar zu machen. Es handelt sich aber nicht um die Kolonisation von Menschen, sondern nur um die zeitweilige Unterbringung der Menschen der Hamburg-Silberamerikanische Dampfmaschine. Den Anlaß zu dieser Maßnahme gab das erneute Auftreten der Typhus-Epidemie in Canada.

Wetterbericht des Kreisblatts.

Wetter am 7. März. (Nachdruck verbot.)
Voraussichtliches Wetter am 8. März.
Etwas wärmer, meist trübes, windiges Wetter mit mäßigem Regen.

Gottesdienstanzeige.

Stadtkirche. Donnerstag, den 9. März, Abend 7 Uhr: Passions-Ostern. Diak. Schollmer.
Lutherkirche. Freitag, den 10. März, Abend 7 Uhr: Passions-Ostern. Pastor Dietz.
Evangelische Kirche. Freitag, den 10. März, Abend 7 Uhr: Passions-Ostern. Pastor Dietz.
Katholische Kirche. Samstag, den 11. März, Abend 7 Uhr: Passions-Ostern. Pastor Dietz.

Beste Telegramme.

* Berlin, 7. März. Der Reichstag wird die Staatsberatung bis zu Beginn der Osterferien — 23. d. Mts. — zum Abschluß bringen müssen. Es wird dadurch allerdings ein durchaus anderes Tempo der Beratung bedingt, als es bis jetzt beliebt wurde, zumal bei dem Militär- und Marine-Etat wichtige Fragen zur Erörterung gelangen. Hoffentlich wird der Versuch des Reichstages, in den nächsten Tagen ein besseres Zeit, als er gestern und in der vergangenen Woche war, Gelingen werden zu. In den 397 Mitgliedern des Hauses Stunden hinreichend nicht mehr als 40 anwesend. Die Finanzverwaltung haben an die Mitglieder schon die Auforderung gerichtet, für die nächste Zeit möglichst vollständig im Reichstage zu erscheinen.

* Berlin, 7. März. Gestern Abend ist im königlichen Schauspielhaus die Vorstellung von „Wassentänzen“ ein Electricität-Arbeiter in einem Jagdhut verunglückt und folglich todt geblieben. Der Erschlagene ist ein schon älterer Mann und Vater von mehreren Kindern. Woher konnte noch nicht festgestellt werden, ob der Unglücksfall durch eine Unvorsichtigkeit des Arbeiters oder einen Defect in der Maschinenverursacht worden ist.

(Für diesen Theil übernimmt die Redaction vom Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Beim Einkauf von Doering's Seife verlangt ausdrücklich: DOERING'S SEIFE mit der Bule und Pfeil, ob dem gelben Stiche auf der Vorderseite die Schwanen, die Galle, angezeigt ist. In die der Zeit, dass hat der Käufer die Gewissheit, daß die Seife echt und vollkommen reiner ist. Doering's Seife mit jeder anderen Mischung ist unrichtig und kann unheilvoll die gleiche Wirkung haben wie die Doering'sche Seife mit der Bule, die in 40 Jahre, nämlich in Weisheit bei Weisheit. Doering's Seife, Franz Weisheit, Galle, nämlich Weisheit 74, H. Bergmann, H. Weisheit und 21, Weisheit, Galle.

Kgl. Kreisbauinspektion Merseburg.

Die Tischler, Schlosser, Anstreicher und Aenarbeiten einseh. der Materiallieferungen zum Neubau des Pastorhauses zu Neutrichen sollen in einzelnen Losen, getrennt, verbunden werden.

Die Zeichnungen liegen bei mir zur Einsicht aus. Das Preisverzeichniß mit Bedingungen kann für 50 Pf. bezogen werden.

Die Angebote sind postfrei verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis

Donnerstag den 16. März cr., Vormittags 10 Uhr.

bei mir einzuzeigen. Merseburg, den 27. Februar 1893. Der Kgl. Kreisbauinspector. Horn.

Bekanntmachung.

Aus der Baumfuhle hiesiger Saline sind etwa 100 Stück hochstämmige, 3-6jähr. Apfelbäume in mehreren guten Sorten zum Preise von 50 Pf. bis 1 M., pro Stück, sowie etwa 60 Stück gesunde Saenerleischpflanze zum Preise von 30 Pf. pro Stück abzugeben.

Der Verkauf ist Hrn. Bauwerkmeister Schwanitz hier übertragen.

Dürenberg, den 28. Februar 1893. Königlich-salzamt.

Pferde-Auction.

Die diesjährige Auction von Grabiger Gestütshofen den 25. März d. J. ab.

am 25. März d. J. ab. auf dem königlichen Gestütshofe zu Grabitz bei Forstau stattfinden und zwar werden ca. 45 vierjährige und ältere Halbblut-Pferden und Stuten zum Verkauf kommen.

Die zu verkaufenden Pferde werden am 24. März, von 11 Uhr ab, unter dem Vorsteher der Auctionslisten werden auf Verlangen von 15. März cr. ab durch die Gestütsexpeditoren überliefert.

Königliche Gestüt-Direction.

Versteigerung.

Mittwoch, den 8. März 1893. Vormittags 10 Uhr.

versteigere ich zwangsweise im Restaurant „Cafino“ hier:

1 neuen Berliner Ofen. Tag, Gerichtsvollzieher.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagdnutzung der Hür Hagwitz soll Donnerstag, den 9. März 1893, Nachmittags 3 Uhr.

im hiesigen Gasthause öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Hagwitz, den 20. Februar 1893. Der Gemeindevorstand.

Der Stat zur Verwaltung der hiesigen Domschiffen pro 1893/94 ist zur Einsichtnahme für die berechtigten Gemeindeglieder im Ruderhause aufgelegt und zwar vom 7. bis 21. d. Mts.

Merseburg, den 6. März 1893. Der Gemeindef Kirchenvorstand der Dommgemeinde.

Die am 1. April cr. fälligen Coupons unserer Pfandbriefe werden bereits vom 15. März cr. ab an unserer Kasse in Berlin und den bekannten Zahlstellen eingelöst.

Pommersche Hypotheken-Actien-Bank.

Hypothekengelder

in Höhe von 100 000 M., 80 000, 2x50 000, 30 000, 24 000, 3x15 000, 12 000, 9 000, 6 000, 5 000, 5x3 000, 1 800, 1 200 und 600 M.

zu 4-4 1/2 % Zinsen, sind theils sofort, theils zum 1. April cr. auf gute Grundstücke auszuliefern durch Carl Rindfleisch, Merseburg am Neumarkt 10.

30,000 Mk.,

und getheilt, sind auf sichere Hypothek zum 1. April auszuliefern. Schriftl. Off. unter W. 3 an Saatenstein & Vogler, A.G., Halle a/S.

3 Stck. sprunghafte englische Eber und Saugferken, sowie Abgaskälber, holländischer u. Angeler Rasse, verkauft Rittergut Blösen.

weiche das Junge Damen, Köchen lernen wollen, finden Stellung per 1. April im Hotel „goldener Arm“.

Schulangelegenheit.

Die Aufnahme neuer Schulkinder für die städtischen Schulen alhier geschieht im Conferenzsaal der neuen Mädchenschule und zwar zu folgenden Terminen:

1) Erste Bürgerschule: Donnerstag, den 9. März, Vorm. 9 Uhr, werden die Knaben und Borne 10 Uhr die Mädchen angemeldet.

2) Zweite Bürgerschule: Freitag, den 10. März, Vorm. 9 Uhr, sind die Knaben und Borne 10 Uhr die Mädchen angemeldet.

3) Altenburger Schule: Sonnabend, den 11. März, Vorm. 9 Uhr, werden die Knaben und die Mädchen aufgenommen.

4) Neumarktschule: ebenfalls Sonnabend, den 11. März, Vorm. 10 Uhr, sind die Knaben und die Mädchen anzumelden.

5) Für die zur höheren Töchterchule anzumeldenden Kinder kann der Aufnahmesein Montag, den 13. März, Mittags 12 Uhr, in Empfang genommen werden.

Die gebeten Eltern und Pfleger der neuaufzunehmenden Kinder wollen für diese eine Taufbescheinigung und einen Impfchein bereit halten und den Aufnahmesein persönlich oder durch einen fähigen Boten in Empfang nehmen.

Der neue Schulfestus beginnt den Montag nach dem Palmsonntage, d. 27. März. An diesem Tage findet Vormittags die Vereisung statt, und die neuangeworbenen Schulkinder sind Nachmittags beim Beginn des Unterrichts den betreffenden Klassen zuzuführen.

Auswärtige Kinder, welche die hiesigen Schulen besuchen sollen, sind Dienstag, den 28. März, Vorm. 9 Uhr, zur Präparand und Aufnahme vorzustellen.

Merseburg, den 4. März 1893.

Der Rector der städtischen Schulen.

Rechnungsabschluss der Kinderbewahranstalt in der Altenburg pro 1892.

Table with columns: Einnahmen, Ausgaben, Bestand aus der Verrechnung, etc. Total: 2660.23

Wir danken Allen für die Unterstüßungen, die unserer Anstalt zu Theil geworden sind, und bitten um fernere freundliche Unterstüßung für dieselbe.

Der Vorstand.

Wer an Husten, Heiserkeit, Katarrhen etc. leidet, nehme einige Male täglich 4-5 Stück

Sodener Mineral-Pastillen advertisement with image of a box.

Sodener Mineral-Pastillen advertisement with image of a box.

Sodener Mineral-Pastillen advertisement with image of a box.

werden vielfach nachgeahmt. Wer für sein Geld nicht weisliche Nachahmungen haben will, verlange ausdrücklich Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen. Gefällig in allen Apotheken, Droguerien Mineralwasserhandlungen etc. zum Preise v. 85 Pf. pro Schächtel.

Verzinktes Drahtgeflecht advertisement with image of wire mesh.

Alle Annoncen advertisement for Rudolf Mosse.

Stellen suchen und erhalten advertisement for Albert Bohrmann.

Wohnhaus mit Laden advertisement for Albert Bohrmann.

Selbhabn-Verkauf oder Vermietung.

720 Meter

Feldbahngelände 14 Kippwagen, 2 Drehscheiben, 3 Weichen sind sofort zu verkaufen oder zu vermieten.

Die Materialien sind nur 4 Monate in Altenburg (Canalbau) benutzt worden, daher noch gut erhalten. Anfragen unter L. 996 an Rud. Rosse, Altenburg erbeten.

Ausverkauf der Baum-schulbestände in Wichteritz bei Weizenfels.

Wegen notwendiger Aufgabe des Geschäftes verkaufe ich die noch in großer Anzahl u. meistens guter Qualität vorhandenen Bestände äußerst billig und zwar:

Table listing various items for sale: Hochp. veredelte Apfelbäume, Birkensäulen, etc.

Ernst Schmalzfuss.

„Unbezahlar“ advertisement for Crème Grolsch.

Birkenbalsam-Seife

von Reihn. Wilhelm, Berlin ist durch ihre vorzüglichen Eigenschaften das beste Schutzmittel gegen Flechten, Sommersprossen, Pickel etc. à Stück 50 Pf. zu haben bei Richard Scaurig, Oberbreitestr. 4.

Bücklinge, neue für die Waare, à Riste 1.50 M. ff. Ewroten 4 Pf. à Riste 1.10 M. Adolf Schmieder aus Halle, bei Th. Funke am Markt.

Zwei 4jähr. Ardenner-Pferde (sehr frei) stehen wegen Verpachtung zum Verkauf. Nittergut Köpzig b/Merseburg. Die Gutsverwaltung.

Hofmeister-Gesuch. Ein verheirateter, einfacher, jüngerer Mann, welcher tüchtig, thätig und zuverlässig ist, wird als Hofmeister auf dem Nittergute Größ bei Rogbach gesucht.

Eine Familienwohnung in Merseburg - 2 bis 3 Wohnz., 2 Schlafkammern, Küche etc. - wird sofort zu miethen gesucht. Off. Dfferten mit Preisangabe unter Nr. 1233 an die Kreisblatt-Expedition abzugeben.

Wohnhaus mit Laden Weinberg 7, vis-a-vis der Schule, ist sofort zu verkaufen. Näh. im Ganze selbst u. Gothardtstraße 11 bei H. Rindmann.

Bei der heute stattgefundenen Lotterie der 111. Gesellig. Auslosung des hiesigen Glückseligkeits-Lotterien haben folgende Nummern gewonnen:

Table listing lottery numbers and amounts: Nr. 86, 109, 110, 113, 151, 154, 158, 171, 184, 206, 209, 283, 290, 309, 326, 331, 332, 336, 350, 353, 388, 391, 423, 481, 494, 497, 522, 535, 536, 540, 552, 624, 683, 703, 733, 791, 832, 834, 852, 867, 872, 872, 883, 891, 924, 942, 943, 946, 1000, 1009, 1051, 1054, 1071, 1097, 1105, 1161, 1167, 1175, 1177, 1180, 1207, 1212, 1235, 1240, 1264, 1294, 1363, 1370, 1384, 1386, 1402, 1409, 1449, 1504, 1513, 1516, 1583, 1591, 1693, 1733, 1740, 1754, 1758, 1769, 1772, 1787, 1794, 1828, 1870, 1874, 1889, 1905, 1913, 1919, 1927, 1942, 1958, 1982, 1984, 1994.

Merseburg, den 6. März 1893. Das Ausstellungs-Comité.

Seidenwaaren-Specialgeschäft.

Billigste Bezugsquelle nur solider Stoffe. Jedes Maass verkäuflich.
Die hierdurch entstandenen hohen kleineren Maasses (10-14 Meter) empfiehlt als besonders vortheilhaft

Halle a. d. S. G. Schwarzenberger, Poststrasse 9/10.

C. A. Steckner, Merseburg,

Entenplan 2.

Entenplan 2.

Auslage der eingegangenen Neuheiten

für die

Frühjahrs- und Sommer-Saison.

Kleiderstoffe

jeder Art, Morgenröcke, Japans und Tücher.

Seidenwaaren

in schwarz, weiss und couleur. Besatzstoffe.

Möbelstoffe:

Teppiche, Tischdecken, Läuferstoffe, Gardinen, Portièren.

Leinenwaaren:

Tischtücher, Servietten, Handtücher, Taschentücher, Kemptenluche, Inlett.

Grosse Auswahl in

Damen- und Mädchen-Mänteln

in allen Preislagen, aparte Façons.

Wohnungs-Veränderung.
Von heute an befindet sich meine Wohnung und Bureau

am Neumarktsthor I, I. Etage,

im Hause des Herrn Max Steckner, Merseburg, den 4. März 1898.

Carl Rindfleisch,

vereidigter Auctions-Commissar und Gerichts-Taxator.

Germanische Fischhandlung.



Lebend frisch:

Schellfisch, Kabeljau, Schollen, Zander, Karpfen, grüne Heringe.

Ferner:

Verschiedene Mäucherwaaren, ff. Caviar u. Rauchlachs, Bratbieringe, Sardinen,

feinste Messina- u. Blut-Apfelsinen, Büchlinge à Rote 1.43.

W. Krämer.

Backbutter!

Pfund 50, 60, 70 Pfg.
80, 90, 100 Pfg.

Wollereibutter

Pfd. 90 u. 105 Pfg.

Citronen Stück 7--10 Pfg.

Frische Sand-Eier

ohne Concurrenz

empfehl

I. Special-Butterhandlung, Neumarkt 11.

Für Rettung von Trunksucht!

versend. Anweisung nach 17jähriger approbirter Methode zur sofortigen radicalen Beseitigung, mit, auch ohne Vermittlung, zu vollziehen. Keine Berufshörung, unter Garantie. Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressire: **Privatankauf Villa Christina bei Säckingen, Baden.**

Markt Nr. 8

ist die 2. Etage zum 1. April cr. zu vermieten.

Sämmtliche Frühjahrs-Neuheiten

in

Hüten, Bändern und Blumen

sind eingetroffen, und lade ich zur gefl. Einsichtnahme meiner Schaufenster, sowie zum Besuch meines Putz-Ateliers ergebenst ein

Franz Lorenz,

Firma Emil Ploehn & Co.

Für Confirmanden!

Moritz Schirmer, Merseburg,

Burgstrasse 16,

empfehl sein Lager:

- Corsets von vorzüglichem Sitz,
- Handschuhe,
- Strümpfe in Wolle u. Baumwolle,
- Strumpflängen, Wolle u. Baumwolle,
- Schürzen in allen Weiten,
- Unterkleider für das Frühjahr,
- Seidene Bänder,
- Chlipse.
- Gummiträger.
- Taschentücher.
- Kragen.
- Manfchetten.
- Borhebden.
- Barchentbinden.

Zur Schneiderei

empfehl ich: Zwirne, Seide, das Neueste in Borden, Besätzen, Knöpfe, Plüsch, Atlas-Futter, Gaze, Reform-Saken-Stäbe.

Wollene und baumwollene Strick- und Häkelgarne in besten Qualitäten zu billigen Engros-Preisen.

Moritz Schirmer, Merseburg, Burgstr. 16.

Gute blaue und bayerische

Speisekartoffeln

im Ganzen u. einzeln sind zu verkaufen Neumarkt 14.

Zur guten Quelle.

Heute Mittwoch, Abends von 1/7 Uhr an: Salznochen. F. Beyer.

Straube's Musik-Institut

an der Grisel 2, I.

Elementar-Unterricht und höhere Ausbildung im Klavierspiel, Gesang und in der Theorie der Musik.

Galleisches Stadttheater.

Mittwoch, 8. März. Anfang 7 1/2 Uhr, 8 1. M.: Der rechte Schlüssel. Schauspiel in 5 Aufzügen von Francis Stahl. — Donnerstag, 9. März. Zampa, oder: Die Wärmorbraut. Oper in 3 Akten von Herold. Einmaliges Gastspiel des Königl. Kammerängers Paul Wulff von der Königl. Hofoper in Berlin.

Leipziger Stadttheater.

Neues Theater. Mittwoch, 8. März. Anfang 1/8 Uhr. Bastien und Bastienne. Hierauf: Der Berggeist. Zum Schluss: Der Bajazzo. — Altes Theater. Mittwoch, 8. März. Anfang 7 Uhr. Vorstellung zu halben Preisen. Die Anna-Piefe. Vorher: Die Geschwister.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 11 Uhr verschied sanft nach längerem, schwerem Leiden mein lieber, guter Mann, Bruder u. Schwager, der Königliche Regierungs-Canzlist

Friedrich August Kundius,

im Alter von 55 Jahren 7 Monaten, was Freunden und Verwandten tiefbetrübt anzeigt

Merseburg, den 7. März 1893.

Die trauernde Wittwe.

Adelheid Kundius.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachm. 2 1/2 Uhr vom Trauerhause, Unteraltenburg 26, aus statt.

Für die vielen Beweise von Liebe und Theilnahme während der Krankheit und den letzten Stunden, sowie für den reichen Blumenschmuck des Sarges, und das ehrende Geleite beim Begräbnis unseres theueren, unvergesslichen Entschlafenen, des Domküstlers

Eduard Möbius,

sagen Allen ihren herzlichsten Dank Merseburg, den 7. März 1893.

Wittve Möbius u. Kinder.